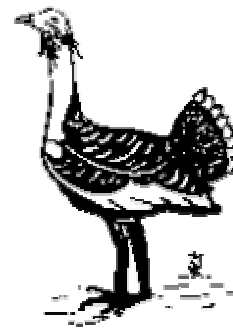


20. Rundbrief

11. März 1997



Liebe Mitglieder,

die **7. Jahrestagung der ABBO** am 29.11.97 im Berliner Naturkundemuseum stieß wieder auf reges Interesse und war gut besucht. Im fachlichen Teil berichtete Johannes Naacke über die Ergebnisse der Wasservogelzählungen der letzten Jahrzehnte, und Torsten Langgemach stellte das Konzept des Landesumweltamtes zum Gänsemanagement vor. Die restlichen Vorträge waren der Biologie einzelner Arten gewidmet. Interessantes zum Vorkommen, aber auch zu Biotopansprüchen des Braunkehlchens berichtete Jörg Böhner, während Katja Kullmann umfangreiches Material zur Brutbiologie und zur Dispersion des Neuntötters in der Uckermark vorlegte. Günter Lohmann berichtete über die Besiedlung des Havellandes durch den Fischadler, und Carsten Hinnerichs legte die Ergebnisse der Kolkrabenzählungen vor, an denen sich zahlreiche ABBO-Mitglieder beteiligt hatten.

In der **Mitgliederversammlung** war die Arbeit an der Avifauna ein wichtiger Schwerpunkt. Die Zahl der Abonnenten der Otis beträgt derzeit rund 310. Nach dem Bericht der Kassenprüfer entlastete die Versammlung den Vorstand ohne Gegenstimmen. Für die tournusgemäßen Vorstandswahlen übernahm Klaus Witt die Wahlleitung. In der Zusammensetzung des Vorstandes gab es wenig Veränderungen. In ihren Ämtern bestätigt wurden Axel Schmidt als Vorsitzender, Wolfgang Mädlow als stellvertretender Vorsitzender, Bodo Rudolph als Kassenführer und Helmuth Schonert als Schriftführer. Als Beisitzer wurden in geheimer Wahl Torsten Ryslavy, Heinz Litzbarski und Hartmut Haupt in den Vorstand gewählt. Als Kassenprüfer wurden Stefan Fischer und Wolfgang-Dietrich Loetzke bestätigt. Der Vorstand bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen und dankt Bernd Ludwig für die in den letzten Jahren geleistete Vorstandsarbeit.

Bitte merken Sie sich als Termin für die nächste ABBO-Tagung den **28.11.1998** vor.

Auf der Mitgliederversammlung und auf dem direkt anschließenden Treffen der Artbearbeiter der **Avifauna** wurden wichtige Beschlüsse für die weitere Arbeit gefaßt. Bei recht weit fortgeschrittenem Bearbeitungsstand ergab sich die Notwendigkeit, einige grundsätzliche Fragen zu klären. Die Versammlung sprach sich gegen die Herausgabe in Form eine Lose-Blatt-Sammlung aus und befürwortete das Erscheinen in ein oder zwei Bänden. Ein Problem ergab sich aus der Tatsache, daß einige Bearbeiter seit langem säumig waren und das Projekt damit weiter in Verzug brachten. Die Versammlung ermächtigte den Vorstand, nach einer Frist bis zum Jahresende die Arten an neue Bearbeiter zu vergeben. Inzwischen wurden die betroffenen Artbearbeiter verständigt, und es ist gelungen, für fast alle Arten neue Interessenten zu finden. Diesen sei an dieser Stelle für ihre Bereitschaft herzlich gedankt. Im nächsten Grünbuch (Nr. 7) wird eine aktuelle Liste der Artbearbeiter abgedruckt werden. Von zahlreichen Beobachtern gingen Nachmeldungen älterer Beobachtungsdaten oder Kommentare zu den

Grünbüchern ein, wofür wir uns ganz herzlich bedanken möchten. Alle Meldungen sollten angesichts der Wechsel im Artbearbeiterstab unbedingt über die ABBO (W. Mädlow) laufen, damit sie von uns an die richtigen Adressaten weitergeleitet und zusätzlich zentral archiviert werden können.

Um nach Abschluß der Artbearbeitungs-Entwürfe die redaktionelle Endbearbeitung und einen nicht zu stark verzögerten Erscheinungstermin gewährleisten zu können, wurde beschlossen, dafür einen Fördermittelantrag zu stellen. Dieser soll neben einem Druckkostenzuschuß für die Avifauna vor allem Honorarmittel enthalten, die eine Beauftragung der formalen und inhaltlichen Endbearbeitung ermöglichen (für die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder ist das nebenbei nicht zu schaffen). Auch diese Vorgehensweise fand einhellige Zustimmung der Artbearbeiter. Erste Kontakte mit Verlagen und Fördermittelgebern lassen hoffen, daß dies so auch umgesetzt werden kann.

Bereits im letzten Rundbrief angekündigt war die Gründung einer **Avifaunistischen Kommission** für Brandenburg und Berlin. Diese wurde jetzt durch eine Vereinbarung zwischen der ABBO, der Berliner ornithologischen Arbeitsgemeinschaft (BOA) und der Deutschen Seltenheitenkommission (DSK) vollzogen. Ziel ist es, entsprechend neuen Regelungen in anderen Bundesländern, die Datensammlung über seltene Vogelarten stärker zu regionalisieren und damit den regionalen Verhältnissen besser anzupassen. Die Berlin-Brandenburgische Kommission wird sich der Bearbeitung von Arten widmen, die bundesweit als „Seltenheiten“ eine eher geringere Bedeutung haben, auf Landesebene aber weiter von hohem Interesse sind. Die bundesweit sehr seltenen Arten werden weiterhin von der DSK bearbeitet. Die bisher gültige Liste der zu meldenden Arten wird dabei grundsätzlich nicht verändert, vielmehr kommt es zu einer Aufteilung der Liste. Die Avifaunistische Kommission Brandenburg und Berlin wird ab sofort insbesondere folgende Arten bearbeiten: Nachtreiher, Kuhreiher, Seidenreiher, Silberreiher, Purpurreiher, Löffler, Kurzschnabelgans, Schneegans, Rothalgans, Rostgans, Steinadler, Kleinralle, Stelzenläufer, Seeregenpfeifer, Mornellregenpfeifer, Sumpfläufer, Doppelschnepfe, Teichwasserläufer, Schwarzkopfmöwe und Weißkopfmöwe (jeweils nur Brut), Dreizehenmöwe, Brandseeschwalbe, Küstenseeschwalbe, Weißbart-Seeschwalbe, Weißflügel-Seeschwalbe, Sperlingskauz (außerhalb Brutvorkommen), Bienenfresser, Blauracke, Weißrückenspecht, Seggenrohrsänger (außerhalb Brutvorkommen), Halsbandschnäpper, Rotkopfwürger, Spornammer; daneben einige Brutvögel der Küsten und Gebirge, mit deren Auftreten in Brandenburg aber kaum zu rechnen ist. Weitere wichtige Aufgaben werden sein, den avifaunistischen Jahresbericht kritisch zu begleiten und insbesondere bei der Einschätzung von Extremdaten zu helfen sowie ältere Nachweise seltener Arten im Hinblick auf die neue Avifauna zu beurteilen. Die vollständige Artenliste und genauere Informationen zur Arbeitsweise werden im 98er Heft der Otis bekannt gegeben. Die ABBO hat Ronald Beschow, Hartmut Haupt, Wolfgang Mädlow und Thomas Noah als Kommissionsmitglieder benannt, hinzu kommt Martin Kühn, der von der BOA nominiert wurde. Meldungen der oben genannten Arten sollen weiter auf den Formularen der DSK erfolgen, aber ab sofort an Ronald Beschow, Am Berghang 12a, 03130 Spremberg geschickt werden. Die übrigen Arten sollen wie bisher an die DSK gemeldet werden (bei „fehlgeleiteten“ Meldungen werden diese zwischen den beiden Kommissionen ausgetauscht). Wir denken, mit dieser Regelung zu einer einfacheren und unbürokratischeren Handhabung der Seltenheiten beizutragen und hoffen auf die Akzeptanz (ggf. aber auch konstruktive Kritik) der ABBO- und BOA-Mitglieder.

Bei der **Libbert-Kartei** handelt es sich um eine von Walter Libbert (1899-1971) mit großer Sorgfalt zusammengetragenen Literaturkartei mit inhaltlichen Zusammenfassungen. Die

Bedeutung dieser Kartei ist für die Erstellung der ersten Auflage der Avifauna (1983) kaum hoch genug einzuschätzen, ermöglichte sie doch den Artbearbeitern den Zugang zu den sonst in der Literatur weit verstreuten und kaum erhältlichen Daten. Aus dem Nachlaß von Walter Libbert war die Kartei der ABBO als Leihgabe zur Verfügung gestellt und zunächst in Buckow, dann in der ABBO-Bibliothek in Berlin und jetzt in Beeskow untergebracht worden. Bis heute wird die Kartei immer wieder für die avifaunistische Arbeit genutzt. Wir freuen uns sehr, daß die Tochter Walter Libberts, Frau Edda Kroll, sich jetzt entschlossen hat, die Kartei der ABBO als Schenkung dauerhaft zu überlassen. Wir möchten Frau Kroll dafür sehr herzlich danken und übernehmen die Verpflichtung, die Libbert-Kartei sorgsam zu bewahren und der Nutzung zugänglich zu halten.

Wir möchten die brandenburgischen Ornithologen noch einmal auf die internationale Konferenz des **European Bird Census Council** hinweisen, die vom 24.-30.3.98 in Cottbus stattfindet. Wer die englische Sprache einigermaßen versteht, hat die einmalige Chance, ein breites Spektrum von avifaunistischen Beiträgen aus ganz Europa geboten zu bekommen. Viele Länder Europas sind mit hochrangigen Rednern vertreten. Während der 24., 27. und 30.3. Exkursionen vorbehalten sind, konzentrieren sich die Vorträge auf die dazwischenliegenden Tage. Kurzentschlossene können sich noch anmelden. Der Tagungsbeitrag von 350 DM beinhaltet auch den Bezug des Tagungsbandes sowie die Teilnahme an den Exkursionen am 27.3. und an der Abschlußfeier. Tagesgäste können an einzelnen Tagen für einen Beitrag von 20 DM an den Vorträgen teilnehmen. Adresse für Anmeldung und Informationen: Prof. Gerhard Wiegleb, TU Cottbus, Karl-Marx-Straße 17, 03044 Cottbus, Tel./Fax 0355/692291.

An einer Auswertung von Beobachtungen von **Wasservogel-Hybriden** arbeitet Christoph Randler, Conrad-Rotenburger-Str. 3, 74321 Bietigheim-Bissingen. Gesucht werden alle diesbezüglichen Beobachtungsdaten aus dem Freiland. Von besonderem Interesse sind auch Fotos, Skizzen oder Beschreibungen von Mischlingen. Auch Angaben über Mischpaare oder Mischschofe werden gerne entgegengenommen. Ziel ist neben der Auswertung für Bestimmungsaspekte auch eine Analyse des raum-zeitlichen Auftretens von Hybriden. Die in der ABBO-Kartei vorhandenen Daten wurden bereits zugearbeitet.

Auf Bitte des Arbeitskreises an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg möchten wir auf Band 29 der **Hamburger Avifaunistischen Beiträge** hinweisen. Der Band enthält neben den Jahresberichten für 1994 und 1995 Arbeiten über die Ernährungsökologie der Sturmmöwe und über langfristige Bestandsanalysen der Greifvögel im Kreis Pinneberg. Daneben sind zahlreiche Kleinmitteilungen enthalten. Das Heft kann zum Preis von 20 DM (zuzügl. Versand) bei Heiko Hudeczek, Lehrter Str. 16, 30559 Hannover bestellt werden.

Unser Mitglied M. Happatz weist uns auf die Möglichkeit des Bezugs von **Nisthilfen** hin, die zum Materialpreis im Rahmen eines ABM-Projektes hergestellt werden. Kontaktadresse: GAB Protzen GmbH, Herr Liebe, Dorfstraße 78, 16833 Protzen.

Das Landesumweltamt Brandenburg registriert seit zwei bis drei Jahren einen erheblichen Anstieg von **Delikten im Artenschutzbereich**. Allein 1997 wurden vom LUA und der Polizei 465 lebende Singvögel, 2 Greifvögel, 5 Kraniche, 115 Enten und Gänse und 57 Präparate und tote Tiere beschlagnahmt. Besondere Problemfelder sind illegaler Fang und Haltung von Singvögeln (vor allem Finken), Sammeln von Gelegen von Wasservögeln und Fang von Enten und Gänsen und Nachstellung von Greifvögeln. Im Zusammenhang mit der Nachstellung von Greifvögeln durch Taubenhalter gab es 1997 in Brandenburg 10 Anzeigen. Bei

Durchsuchungen konnte umfangreiches Beweismaterial sichergestellt werden, das belegt, daß Taubenhalter offensichtlich auf breiter Front gezielt Greifvögel bekämpfen. Nach Schätzungen des LUA könnten mehr als 1.000 Greifvögel jährlich diesen Nachstellungen zum Opfer fallen. Bei Untersuchungen tot gefundener Greifvögel stellte sich heraus, daß viele Vögel Schrotkugelträger waren. 1997 wurde nachweislich ein in Brandenburg erbrüteter Wanderfalke geschossen, weiterhin wurde in der Uckermark ein Seeadler gezielt vergiftet. Das Landesumweltamt bittet dringend um Mithilfe bei der Bekämpfung der Vogelkriminalität. Feststellungen neuer Fälle sollten ebenso gemeldet werden wie Hinweise auf frühere Vorgänge. Auch Nachweise diffuser Art schließen sich zu einem Gesamtbild zusammen. Ansprechperson im LUA ist: Jörg Lippert, LUA, Abteilung Naturschutz, Referat Artenschutzvollzug, Berliner Straße 21-25, 14467 Potsdam, Tel. 0331/2776219.

Im Rahmen eines Projektes werden ab diesem Jahr in fünf Gebieten in Deutschland, darunter auch im Unteren Odertal, detaillierte Untersuchungen am **Wachtelkönig** durchgeführt. Im Zusammenhang damit soll versucht werden, bundesweit den Bestand an rufenden Vögeln möglichst vollständig zu erfassen. Die Koordination dieser überregionalen Erfassung wird vom Landesbund für Vogelschutz in Bayern durchgeführt. Wer sich beteiligen möchte, sollte sich beim LBV (Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein) über die Erfassungsmethoden informieren und sich die vorbereiteten Zählformulare schicken lassen - oder in der „Vogelwelt“, Heft 3-4/97, S. 248-250 nachlesen. Die ABBO wird dem LBV die ihr gemeldeten Vorkommen ebenfalls zuarbeiten.

Immer heißer wurde in den letzten Jahren die Diskussion um den **Kormoran**. Angesichts der nicht mehr gewährten Ausgleichszahlungen verstärken die Vertreter der Fischerei den Druck auf politische Regelungen, die eine verstärkte Bekämpfung ermöglichen. Dabei entfernt sich die Argumentation immer weiter von der Sachebene und trägt deutlich kampagnenartige Züge. Mit Hilfe der Beobachtungsdaten von ABBO-Mitgliedern konnte der NABU nachweisen, daß die Schadensberechnungen der Peitzer Fischer jeder fachlichen Grundlage entbehren. Die von den Fischern in ihren Gutachten angegebenen Kormoranzahlen lagen z.B. in den Schlepziger Teichen um den Faktor 5 höher als die von Ornithologen erfaßten! Leider haben Umwelt- und Landwirtschaftsministerium im letzten Jahr vereinbart, daß Abschüsse auch an Seen und sogar auch zur Brutzeit genehmigt werden können. Inzwischen liegen für 1998 zahlreiche Abschußanträge auch für Seen vor, kurioser Weise teilweise aus Gebieten, in denen praktisch keine Kormorane auftreten. Bitte melden Sie möglichst ausführlich Kormoran-Zählzahlen für die ABBO-Kartei, damit wir auch zukünftig unsere Ergebnisse den falschen Zahlen der Fischer entgegen halten können.

Für die kommende Frühjahrssaison 1998 wünsche ich Ihnen alles Gute und viele interessante ornithologische Erlebnisse.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Axel Schmidt